

ERICH BARON / VERLAG
HELLERAU UND BERLIN

GESCHÄFTSLEITUNG
HELLERAU BEI DRESDEN

VERLAG DER NEUEN BLÄTTER
HELLERAU UND BERLIN

Berlin, am 9. Oktober 1913

Sehr geehrter und lieber Herr Thom, Sie sahn richtig voraus: ich hatte grosse Freude am "Wohltäter" und las ihn zweimal hintereinander, das zweitemal mit grösserm Genuss. Sobald es angeht, will ich die andern Handschriften lesen. Es wundert mich nun sehr, weshalb Sie nicht besser bekannt sind. Sollten Sie mit einflussreichen Zeitschriften keine Verbindung unterhalten? Ich würde das gerade für äusserst wichtig halten.

Wollen Sie mir gestatten, aus dem "Wohltäter" ein abgeschlossnes Stück, die Geschichte vom Jacobus, in den NEUEN BLÄTTERN zu veröffentlichen, zusammen mit dem bereits angenommen opus der Eindringlichkeit des Eindrucks nachhelfen? Das Ganze in mehreren gleichzeitigen Heften zu bringen, wäre ~~im~~ Ihrem Interesse zuwider, weil der pekuniäre Erfolg einer Buchausgabe leiden könnte, vorausgesetzt, ein Verlag entschliesst sich nach der Veröffentlichung in den NEUEN BLÄTTERN überhaupt zur Buchausgabe. Ich selbst könnte Ihnen kein Honorar zahlen, weil die Zeitschrift nur mit meinen geringen Mitteln unter Beschränkung persönlicher Bedürfnisse aufrecht erhalten wird, denn kein Mäzen hilft ihr. Deshalb kann ich vorläufig nicht einmal daran denken, in absehbarer Zeit irgend eine Buchausgabe erscheinen zu lassen. Ich glaube aber, die Empfehlung der NEUEN BLÄTTER wird Ihnen günstig sein und der Zeitschrift eine Ehre.

Voll Freude, Sie zu können, möchte ich Ihnen die Hand drücken, muss mich aber mit einem schriftlichen herzlichen Gruss begnügen.

Ich bin Ihr Ianen ergebenster

Baron



ERICH BARON VERLAG - GESCHÄFTSSTÜBE VERLAG DER NEUEN BLÄTTER
BELLEVUE UND BERLIN - BERLIN 100 - BERLIN 100